

## 2025: Bildhauer ins Licht – Zum 225. Geburtstag von Joseph Karl Gottlieb Herrmann (12.3.1800 – 7.11.1886)

Ein Beitrag von Hans Zwiipp



Abb. 1 Bildnis Joseph Herrmann, 1820, erstellt von Carl Christian Vogel von Vogelstein (1788-1868) [2], Bleistift weiß gehöht 251x201 mm (Blatt), Kupferstichkabinett, Dresden

Joseph Karl Gottlieb Herrmann wurde am 12. März 1800 in Dresden geboren. Sein Vater war der Bildhauer Joseph Dominik Herrmann (1772-1818), der in Dresden-Loschwitz sein Atelier hatte, weswegen Joseph auch oft als Joseph Herrmann der Jüngere genannt wird. Nach seinem Schulabschluss studierte er von 1815 bis 1820 an der Dresdner Kunstakademie und wurde 1819 Schüler von Christian Gottlieb Kühn (1780-1828) [1-4].

Mit Unterstützung des Sächsischen Königs Friedrich August I. ging er 1820 nach Rom und schloss sich dort der Künstlergruppe um Julius Schnorr von Carolsfeld (1794-1872), Carl Christian Vogel von Vogelstein (1788-1868) und Ludwig Richter (1803-1884) an. In Rom wurde er für zehn Jahre Mitarbeiter im Atelier des dänischen Bildhauers Bertel Thorvaldsen (1770-1844), der sich dort *sculptore Alberto* nennen ließ [1,2, 6-8].

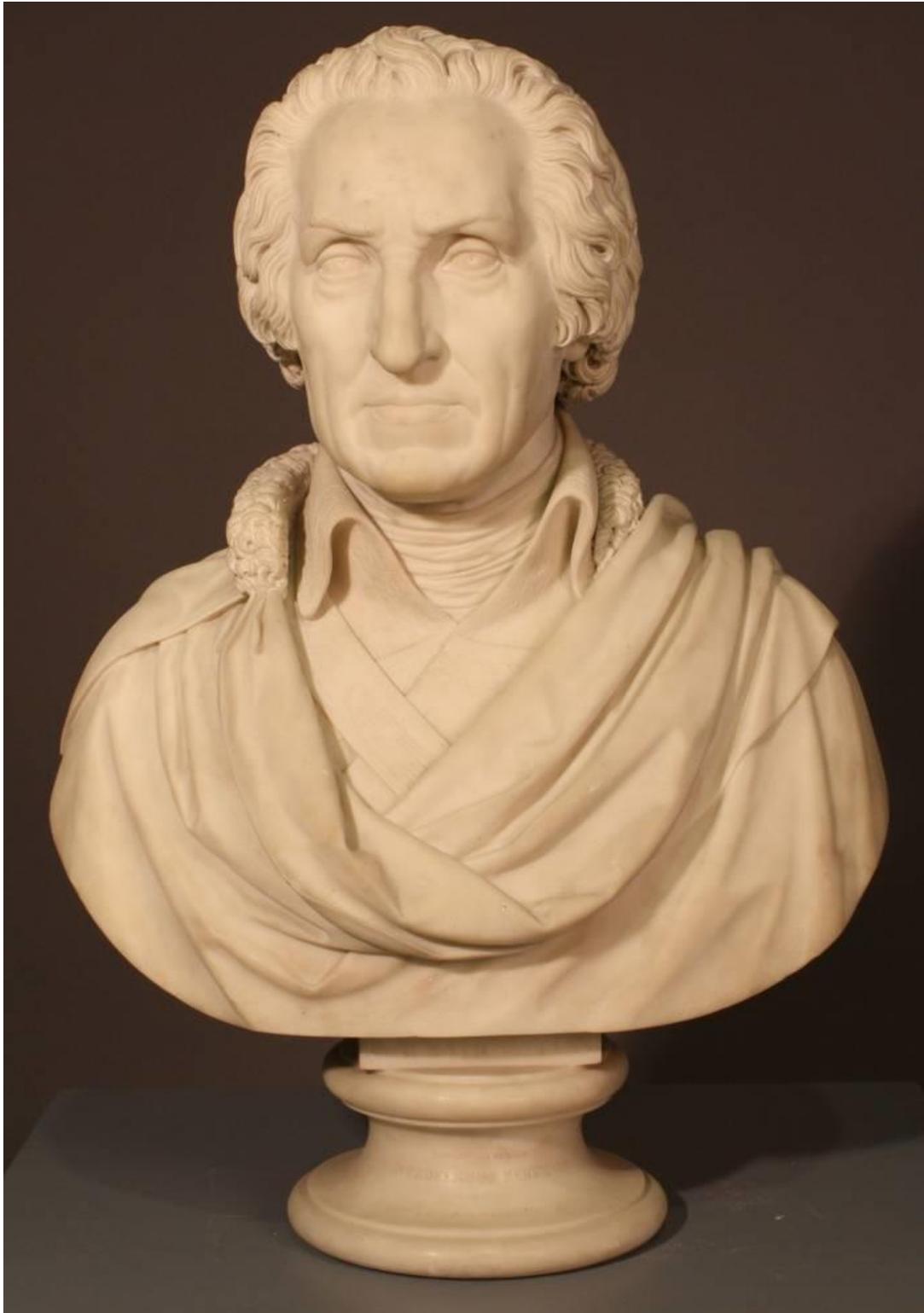
Im Februar 1821 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der *Deutschen Künstlerbibliothek* in Rom. Sein Skizzenbuch aus dem Jahre 1822 ist heute im Bestand des Dresdner Stadtmuseums. Im Jahr 1823 schuf Joseph Herrmann nach einer Skizze von Bertel Thorvaldsen, die Statue des Apostel Andreas für die Reihe der 12 Aposteln in der Frauenkirche Kopenhagen und für das

Giebelfeld der Frauenkirche fertigte er den gebeugt sitzenden greisen Schriftgelehrten (Abb.2).



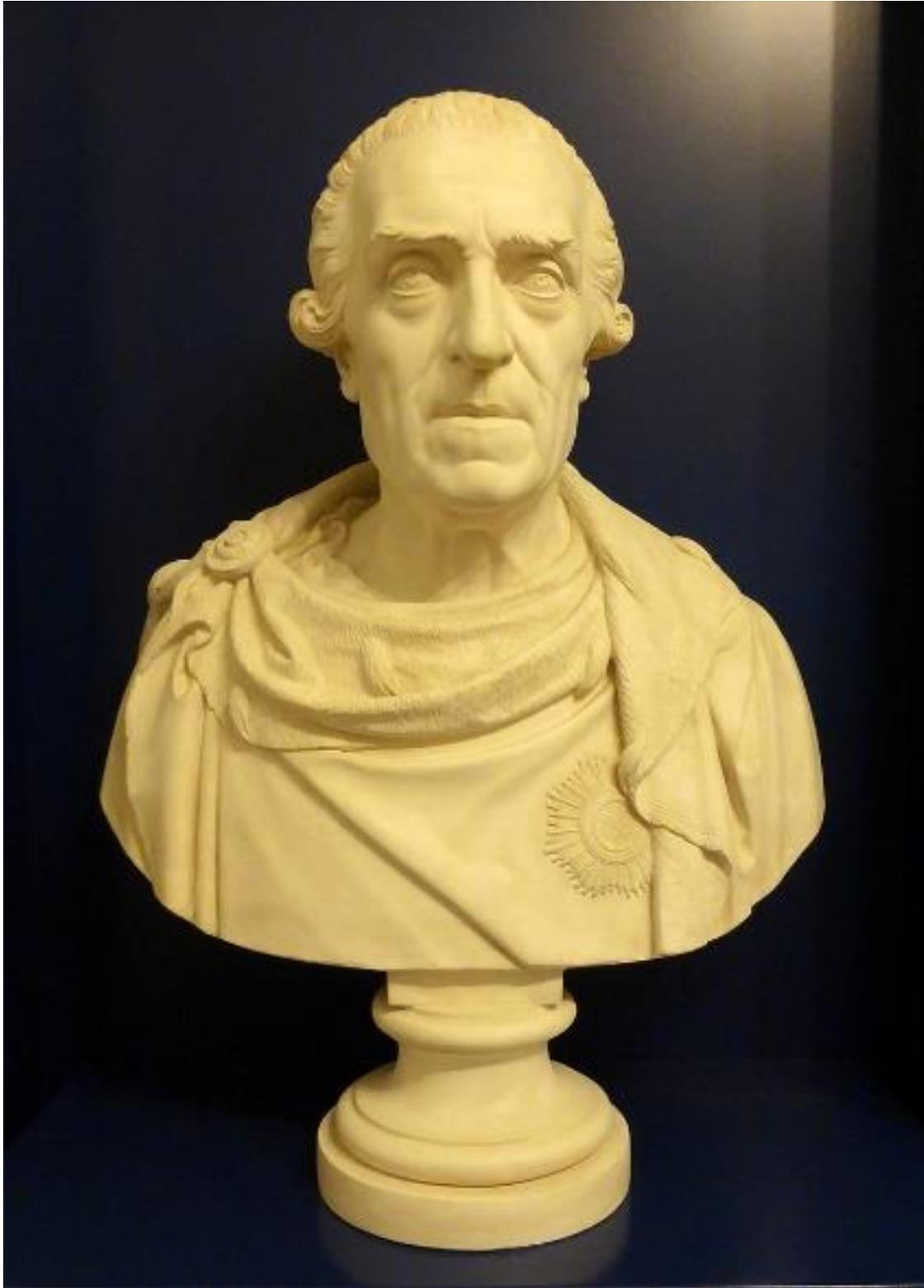
**Abb. 2** Apostel Andreas-Statue in der Frauenkirche Kopenhagen (1823) [2]

Während seiner Tätigkeit in Rom schuf Joseph Karl Gottlieb Herrmann etliche Büsten, wovon sich heute allein in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden acht Büsten [5] befinden, wovon vier in Marmor gehauen sind. So auch die Büste von George Washington in subtiler Ausarbeitung (Abb.3).



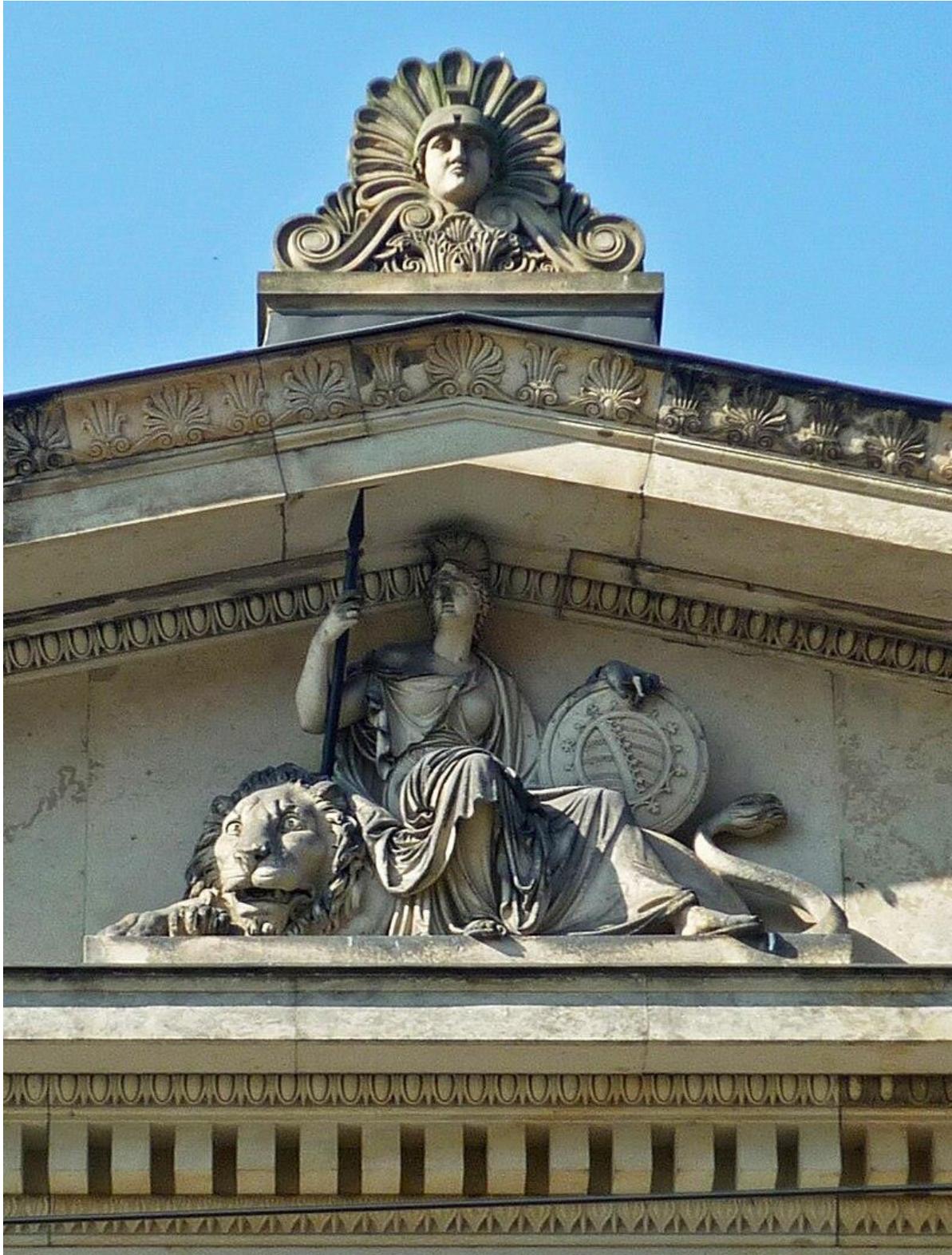
**Abb. 3** *George Washington*, 1823, Marmor, H: 74,0 cm, B: 53,5 cm, T: 31,0 cm, Skulpturensammlung, Inventarnummer ZV 3629 [5]

1825 schuf er im Auftrag des Kronprinzen von Bayern eine Büste Johann III. von Dalberg, Bischof von Worms, für die Walhalla. 1828 empfahl Bertel Thorvaldsen ihn dem sächsischen Hofe zur Gestaltung einer Büste des König Friedrich August I. für die Aula der Tharandter Forstakademie (Abb.4).



**Abb. 4** Büste von König Friedrich August I. von Sachsen aus Gips, 1828. Heute im Militärgeschichtlichen Museum Wolkenstein, Schloßplatz 4, Wolkenstein [1]

Die sechs anderen Büsten stellen Fürsten und Könige Sachsens dar. 1831 kehrte Joseph Herrmann von Rom zurück nach Dresden. Hier fertigte er die *Saxonia* für den Vordergiebel der Schinkelwache (Abb. 5). 1834 restaurierte er die Corradinischen Vasen am Eingang zum Großen Garten in Dresden (Abb.6).



**Abb. 5** Giebelfigur der sitzenden Saxonica im Tympanon der Schinkel-Wache in Dresden [1]



**Abb. 6** Restaurierung 1834 der Corradinischen Vasen am Eingang zum Großen Garten in Dresden, die als sog. Üppigkeitsvasen von Antonio Corradini (1688-1752) geschaffen waren [1]

Von 1835 bis 1852 folgte ein längerer Arbeitsaufenthalt in Sankt Petersburg. Dort wirkte er an der künstlerischen Gestaltung des Winterpalais mit und wurde 1836 von der Petersburger Kunstakademie mit dem *Künstlerdiplom* geehrt. Zum Tode von Friedrich Wilhelm III., 1840, fertigte er für die Petersburger Trauerfeierlichkeiten sieben Kolossalfiguren aus Alabastergips. Um 1844 schuf er die 24 Engel an der Kuppel der Isaakskathedrale (Abb.7). 1850 stellte er in Sankt Petersburg eine Büste seiner Gattin aus.



**Abb.7** Isaakskathedrale in St. Petersburg, Russland, mit 24 Engel unterhalb der Kuppel, geschaffen um 1844 [1]

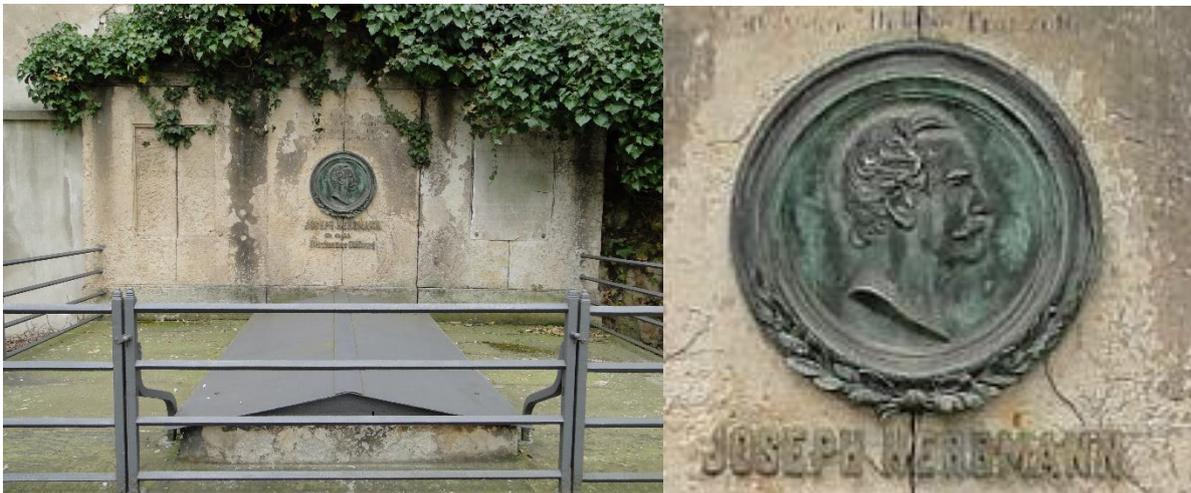
In Russland zu Wohlstand gekommen kehrte er 1852 wieder nach Dresden-Loschwitz zurück und war hier bis ins hohe Alter freischaffend tätig. 1869 schuf er aus Dankbarkeit und zum Andenken an seinen Vater Joseph Dominik Herrmann an der Friedrich-Wieck-Straße in der Nähe des Körnerplatzes im Dresdner Stadtteil Loschwitz das *Joseph-Herrmann-Denkmal* (Abb.8), seit 1974 unter Denkmalschutz. Das in dem Pavillon befindliche Rundrelief aus Carrara-Marmor (Abb.8, rechts) gestaltete er bereits in Rom. Es zeigt zwei Schiffer auf der Elbe, die am 24. Februar 1799 bei schweren Eisgang auf der Elbe, von Prossen bei Bad Schandau kommend, in Lebensgefahr geraten waren.

Sein Vater folgte ihnen mit einem Pferd bis zu einer geeigneten Stelle, wo er sie mit Hilfe von Seilen erreichen und damit aus dem Fluss retten konnte [1,9].



**Abb. 8** Mit dem Joseph-Herrmann-Denkmal in Dresden-Loschwitz erinnert Joseph Karl Herrmann an seinen Vater Joseph Dominik und schreibt in seiner Widmung:  
*„Joseph Herrmann, dem Menschenfreunde, welcher mit eigener Lebensgefahr bei der gewaltigen Eisfluth der Elbe am 24. Februar 1799 zweien Schiffsleuten aus Prossen das Leben rettete, widmet sein Sohn Joseph Herrmann dieses nach eigenem Entwurfe ausgeführte und errichtete Denkmal im Jahre 1869“*

Joseph Karl Herrmann war annähernd bis zu seinem Tod am 7. November 1886 in Dresden-Loschwitz freischaffend tätig. Seinen Besitz inklusive 22 000 Taler vererbte er dem 1836 gegründeten Dresdner Künstlerverein [1].



**Abb. 9** Grabstätte von Joseph Herrmann auf dem Alten Katholischen Friedhof in Dresden-Friedrichstadt. Das Bronze-Relief mit Bildnis von Joseph Herrmann schuf Carl Schlüter (1846-1884) [1,10]

*2025 erinnert der im Jahr 2021 gegründete Kunstverein KunstinsLicht e.V. mit diesem Beitrag anlässlich seines 225. Geburtstages an Joseph KG Herrmann und das großartige Schaffen dieses Bildhauers, dessen Werke nicht nur in Dresden, sondern auch in Kopenhagen und St. Petersburg heute noch zu sehen sind.*

## Literatur

1. Joseph Karl Gottlieb Herrmann. [https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Herrmann](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Herrmann) (aufgerufen am 15.12.2024)
2. Joseph Dominik Herrmann  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Grave\\_of\\_Joseph\\_Herrmann](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Grave_of_Joseph_Herrmann)
3. Carl Christian Vogel von Vogelstein – Wikipedia (aufgerufen am 15.12.2024)
4. Eckhard Bahr. Dresden: Mit Meißen, Radebeul und Sächsischer Schweiz. 2., aktualisierte Auflage. Trescher, Berlin 2012
5. SKD | Online Collection (aufgerufen am 16.12.2024)
6. Julius Schnorr von Carolsfeld – Wikipedia (aufgerufen am 15.12.2024)
7. Ludwig Richter – Wikipedia (aufgerufen am 15.12.2024)
8. Bertel Thorvaldsen – Wikipedia (aufgerufen am 15.12.2024)
9. Joseph Herrmann-Denkmal – Wikipedia (aufgerufen am 15.12.2024)
10. Gudrun Schlechte. Der Alte Katholische Friedhof in der Friedrichstadt zu Dresden. Verlag Hille, Dresden 2004

Die Fotos sind eigene oder den gelisteten Quellenangaben (free media repository) entnommen.

<https://www.kunstinslicht.de/>

© 2025 KUNSTinsLICHT e.V.